SPD-Front bröckelt

Im Streit zwischen Bundesregierung und Bundesländern um die Erhöhung der Mehrwertsteuer um einen Punkt zum 1. Januar 1993 wackelt die Blockadefront der SPD-regierten Länder. Aus einem dreistündigen Gespräch mit dem brandenburgischen Finanzminister Klaus-Dieter Kühbacher am vorigen Donnerstag brachte der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Peter Struck, die Erkenntnis mit, daß die Ampelkoalition von Ministerpräsident Manfred Stolpe bereits am 5. Februar im Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat der Bundesregierung nachgeben werde. Möglicherweise unterstützt von Niedersachsen, werde die SPD-Länderfront aufbrechen. Unter der Führung von Oskar Lafontaine haben die SPD-Länderfürsten bislang gemeinsam mit der Bonner Fraktion allen Versuchungen von CSU-Finanzminister Theo Waigel getrotzt und die Steuererhöhung aus Sorge vor weiteren Preiserhöhungen abgelehnt, obwohl auch die Länder davon profitieren würden. Struck: „Ich fürchte, daß Manfred Stolpe der Brutus ist."

Kundschafter an der Front

Ex-Terrorist Till Meyer, 47, Mitbegründer der „Bewegung 2. Juni", Mit-Entführer des CDU-Politikers Peter Lorenz und nach seiner Haftentlassung Ende 1986 Journalist bei der linken *Tageszeitung* war unter dem Decknamen „Willi Waldoff" Informeller Mitarbeiter des DDR-Staatssicherheitsdienstes. Für die Stasi, bekundete Meyer vor den Kameras von SPIEGEL-TV, habe er seit Frühsommer 1987 versucht, „die westdeutschen Linken in ihren vielfältigen Facetten entsprechend einzuschätzen", und zwar nach der Devise: „Sind sie möglicherweise gegen die DDR?"

Der ehemalige Extremist hat eine bewegte Vergangenheit: 1978 wurde Meyer bei einer spektakulären Aktion von Genossen aus der Berliner Untersuchungshaftanstalt Moabit befreit. Vier Wochen später erfolgte in Bulgarien die erneute Festnahme, 1980 wurde Meyer vom Berliner Kammergericht wegen der Lorenz-Entführung und Rädelsführerschaft in einer kriminellen Vereinigung zu 15 Jahren Freiheitsentzug verurteilt.



Meyer

Schon im Gefängnis sagte sich Meyer vom bewaffneten Kampf los, nach vorzeitiger Entlassung absolvierte er ein Volontariat bei der *taz*.

Dort arbeitete er bis Oktober 1990 als Redakteur, Schwerpunkt: „Innere Sicherheit". Die *taz* als „Schnittstelle für

Bedarf überschätzt

Fast jeder zweite Auto-Aufbruch, jeder fünfte Raub und gut jeder dritte Einbruch in den alten Bundesländern gehen auf das Konto von Drogensüchtigen. Zu diesem Ergebnis kommen Kriminologen der Universität Gießen in einer Studie für das Bundeskriminalamt (BKA). Bundesweit erstmalig wird darin das Ausmaß der Beschaffungskriminalität von Rauschgiftsüchtigen untersucht. In Intensiv-Interviews von bis zu neun Stunden Dauer wurden 100 Junkies im Alter zwischen 17 und 39 Jahren über die Finanzierung ihrer Sucht befragt. Die Aussagen belegen, daß der Finanzbedarf der Süchtigen bisher überschätzt wurde: Statt bis zu 1000 Mark, wie Drogenexperten insbesondere bei der Polizei glaubten, brauchten die Abhängigen im Jahresmittel zwischen 100 und 150 Mark täglich. Aus der Studie ergibt sich, daß fast alle der Befragten schon kriminelle Erfahrungen hatten, ehe sie von harten Drogen abhängig wurden. Die Beschaffungskriminalität außerhalb der Drogenszene deckt aber nur ein knappes Drittel des Finanzbedarfs der Süchtigen, der Rest kommt aus Drogendeals oder legalem Einkommen, etwa Prostitution. Kriminologie-Professor Arthur Kreuzer und seine Mitarbeiter stießen auch auf merkwürdige Fahndungsergebnisse der Polizei: Während Raubüberfälle auf andere Bürger häufig aufgeklärt würden, tendiere die Aufklärungsquote bei der gleichen Straftat an Süchtigen „gegen Null".



Drogenabhängige

Reform verzögert

Bundesjustizminister Klaus Kinkel und die Regierungsparteien verzögern die Reform des Namensrechts. Jetzt will auch die Männerriege der FDP dem für Januar angekündigten Gesetzentwurf nicht mehr zustimmen, wonach beide Ehepartner künftig ihren Geburtsnamen behalten dürfen. Damit schwenkt die FDP auf die Linie der CSU, deren Generalsekretär Erwin Huber das geplante Namensrecht als „Anschlag auf die Familie" bezeichnete. Im März 1991 hatte das Bundesverfassungsgericht die bis dahin geltende Praxis – können die Partner sich nicht auf einen Familiennamen einigen, gilt der Name des Mannes – für verfassungswidrig erklärt und eine Gesetzesnovellierung gefordert. Ein Zeitlimit hatte das Gericht nicht gesetzt. Folge: Das Treffen der zuständigen Ausschüsse wurde bisher viermal vertagt, versprochene Papiere liegen bis jetzt nicht vor.

Rücksichtnahme unmöglich

Der Umgang des nordrhein-westfälischen Sozialministers Hermann Heinemann (SPD) mit Asylbewerbern verärgert Parteifreunde und Bürgerinitiativen. Heinemann läßt Asylbewerber, die in Gemeinden seines Landes erfolgreich integriert worden sind, in die neuen Bundesländer umquartieren. In die Gemeinden rücken dann Neuankömmlinge nach. NRW-Innenminister Herbert Schnoor: „Das ist doch absurd." So hat im Kreis Viersen eine Gruppe „Bürger gegen Fremdenhaß" nach gewaltsamen Aus-

alle möglichen linken Diskussionen aus der gesamten BRD" nutzte der Stasi-Mitarbeiter nach eigenem Bekenntnis, um seinen Ost-Berliner Auftraggebern Einblicke in „Strömungen, Ansichten, Meinungen und Vorstellungen bestimmter linker Kräfte" zu beschaffen.

Vor allem hielt Meyer „die Ohren auf wie eine Fledermaus", wenn in der Szene über den Verbleib steckbrieflich gesuchter Terroristen wie etwa Susanne Albrecht oder Inge Viett gemunkelt wurde.

Meyer, der seit 1988 von der DDR-Existenz der RAF-Aussteiger „geahnt hat", verbreitete in Artikeln und vertraulichen Gesprächen die gezielte Desinformation, die Terroristen seien „in Damaskus" oder „sonstwo im Nahen Osten" untergetaucht. Der Stasi-Mann will aus „politischer Überzeugung" gehandelt und deshalb kein Geld kassiert haben.

Mit einer Ausnahme: Zum 40. Jahrestag der DDR spendierte ihm die Stasi eine Prämie von 1000 Mark-West für seine Verdienste als „Kundschafter an der unsichtbaren Front gegen Imperialismus und Kapitalismus".



Asylbewerber (in Viersen)

schreitungen erfolgreich Arbeitsplätze beschafft, Wohnungen und Einrichtungen besorgt und Deutschunterricht erteilt. Das Düsseldorfer Verwaltungsgericht belehrte jedoch die Asylanten, sie hätten „keinen Anspruch darauf, sich für die Dauer des Asylverfahrens in einem bestimmten Ort aufzuhalten". Manfred Oettler, Pressesprecher des Sozialministers, meint, es sei „sicher sinnvoll, wenn nur solche umverteilt würden, die unmittelbar angekommen sind, aber wir sind nicht mehr in der Lage, auf besondere Schicksale Rücksicht zu nehmen."

40 Jahre Fischer Taschenbücher

Mit 40 ausgewählten Büchern, zu einmaligen Sonderpreisen und in Sonderausstattung, feiert der Fischer Taschenbuch Verlag ab Januar 1992 sein 40jähriges Bestehen. Vielfalt, Niveau und Qualität sind die Merkmale des Programms. Ab Januar in Ihrer Buchhandlung! Ein ausführlicher Prospekt liegt dort für Sie bereit.

Literatur



Stefan Heym
Ahasver
Roman
Fischer

Bd. 11206/DM 10,-
»Hier spürt man, daß Heym mit Herzblut geschrieben hat. Was für ein Stoff, verglichen mit der thematischen Anämie so vieler Gegenwartsromane.« Frankfurter Allg. Zeitung



Reiner Kunze
Die wunderbaren Jahre
Prosa
Fischer

Bd. 11209/DM 8,-
In keinem anderen literarischen Werk wurden die Lebensbedingungen in der ehemaligen DDR präziser und ergreifender dargestellt. »Keine einzige Zeile ist zufällig und so auch keine einzige Zeile überflüssig.« Heinrich Böll



Thomas Mann
Lotte in Weimar
Roman
Fischer

Bd. 11211/DM 14,-
»Goethes Bildnis wird für die nächste Generation einzig gegenwärtig bleiben in dieser sublimen Formung Thomas Manns.« Stefan Zweig



Arno Schmidt
Die Gelehrtenrepublik
Kurzroman aus den Roßbreiten
Fischer

Bd. 11215/DM 10,-
Ein utopischer Liebes- und Abenteuerroman vor weltpolitischem Hintergrund, in dem Arno Schmidts Phantasie, Einfallsreichtum und literarische Virtuosität funkelnd zur Geltung kommen.



Thornton Wilder
Die Brücke von San Luis Rey
Fischer

Bd. 11217/DM 8,-
Im Jahre 1714 reißt an einem Sommertag die schönste Hängebrücke von Peru. Bei dieser Katastrophe finden fünf Menschen den Tod. War ihr Ende Fügung? War es bloßer Zufall?



Stefan Zweig
Schachnovelle
Fischer

Bd. 11220/DM 8,-
Stefan Zweigs exemplarische Novelle ist sowohl Metapher für die Gefährdung der abendländischen Kultur und konkrete Anklage gegen die Gewaltherrschaft des Faschismus.

Unterhaltung



Marion Zimmer Bradley
Die Feuer von Troia
Roman
Fischer

Bd. 11225/DM 12,-
»Wiederum spannend bis zur letzten Zeile.« Cosmopolitan Dieser hochdramatische Roman über die Seherin Kassandra und den Untergang Trojas ist die packende und unvergeßliche Version einer Frau, die Geschichten und Mythen des Altertums wieder lebendig werden läßt und aus weiblicher Sicht neu deutet. Längst vergangen Geglaubtes bringt Marion Zimmer Bradley wieder ans Licht und verschafft ihm aktuelle Bedeutung.

Sachbuch



Margarete Mitscherlich
Die friedfertige Frau
Fischer

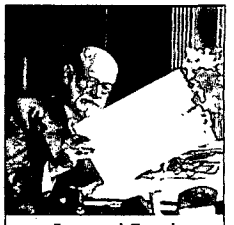
Bd. 11232/DM 8,-
Ein Appell an die Frau, die anerzogene ›Friedfertigkeit‹ abzulegen und der männlichen Herrschaft Paroli zu bieten.



Inge Scholl
Die Weiße Rose
Fischer

Bd. 11234/DM 8,-
Die Lebensgeschichte der Geschwister Scholl nach Erinnerungen und Dokumenten.

Wissenschaft



Sigmund Freud
Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse
Fischer

Bd. 11239/DM 14,-
Freuds einzige große Zusammenfassung seines Lebenswerks. Ein didaktisches Meisterstück.